

Verwirrung: Lerntheorien, Didaktische Modelle und überhaupt

Beitrag von „unter uns“ vom 9. März 2008 11:48

Hello,

ich würde mir vor allem klar machen, dass Pädagogik und Didaktik Felder sind, in denen kein einheitlicher Sprachgebrauch existiert. Was der eine "Modell" nennt, nennt der andere "Theorie", und wo die "Methodik" anfängt und aufhört, weiß sowieso keiner.

Für die Prüfung wäre es deshalb wichtig, dass Du Deinen (!) Gebrauch der Begriffe so klärst, dass Du ihn gegenüber den Prüfern begründen kannst. Das kann z. B. so aussehen, wie Ambrador vorschlägt. Oder Du übernimmst eine Unterscheidung zwischen "Theorie" und "Modell" aus EINER Deiner Quellen - dann musst Du in der Prüfung nur darauf hinweisen, woran Du Dich orientierst und dass insgesamt der Sprachgebrauch unterschiedlich gehandhabt wird.

Normalerweise finden Prüfer es doch immer toll, wenn jemand Metareflexionen einbaut und z. B. sagt: "Die Begriffe Methode und Theorie werden natürlich nicht einheitlich verwendet. Den Konstruktivismus z. B. nennen xx Theorie, xy Methode. Ich orientiere mich hier an zz, aber mir ist klar, dass man das nicht verabsolutieren kann."

Gefährlich wird es nur, wenn Du einen Prüfer hast, der in diesem Bereich einen Tick hat, weil er z. B. seit 30 Jahren damit beschäftigt ist, den "richtigen" Begriff von "Theorie" durchzusetzen und zu verteidigen. Das solltest Du dann schon wissen, aber wenn Du so am Überlegen bist, ist das wohl eher nicht der Fall.

Viel Glück!

Unter uns